Freitag, 23. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8325. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Posen, 22. Jan. Unter den Polen ist eine allgemeine Spaltung offenbar geworden. Die Liberalen machen den Ultramontanen den Vorwurf, daß sie mit der Polengesellschaft **tabula rasa** gemacht. Es bilden sich liberale Polenclubs, so daß ein Kampf gegen die Geistlichkeit unter energischer Führung bevorsteht.

Wien, 21. Januar. Wie der „N. fr. Pr." aus Berlin telegraphirt wird, werden Kronprinz und Kronprinzessin sich auf ihrer Rückreise zwei Tage in Warschau aufhalten. Der Kronprinz von Dänemark richtete telegraphisch die Bitte an das kronprinzliche Paar, die Reise mit demselben gemeinsam machen zu können, und schloß sich demselben in Wirballen an. — Sieben czechisch-mährische Abgeordnete sind in den Reichsrath eingetreten.

## Deutschland.

△ Berlin, 22. Jan. Die Bundesregierungen sind jetzt angegangen worden, die niederländischen Halbguldenstücke und die österreichischen Viertelguldenstücke von der Annahme bei Staats- und öffentlichen Kassen, wo es noch nicht geschehen ist, auszuschließen. — Die sämmtlichen Regimenter des Garde-Corps haben jüngst die letzte Rate der Mauser-Gewehre erhalten; bei den hier garnisonirenden Regimentern haben bereits Schießübungen mit dieser Waffe begonnen. Ueber die außerordentlichen Resultate herrscht nur eine Stimme. Sowohl in Bezug auf das Laden und Entladen, die Visirvorrichtung und die Trefffähigkeit, welche auf nahezu 2000 Schritt zu berechnen ist, hat das Mauser-Gewehr alle seine Vorgänger weit überflügelt. — Die Commission für das Unterrichtswesen hielt am 20. d. eine Sitzung, in welcher auf Antrag des Dr. Wallichs über die Petition von Litten zu Schlawe, der den Schulzwang auch auf die Taubstummen auszudehnen beantragte, Tagesordnung beschlossen wurde, da man voraussetzte, daß diese Angelegenheit durch das Unterrichtsgesetz ihre Erledigung finden werde. Eine ausführliche Besprechung veranlaßten eine Anzahl Petitionen von Elementarlehrern, die den Erlaß eines Noth-Dotations- und Pensionsgesetzes für Volksschullehrer, Aufbesserung der Minimalgehalte etc. verlangten. Nachdem der Regierungs-Commissar v. Cranach mitgetheilt hatte, daß es die Absicht des Cultusministers sei, in nächster Landtagssession das Unterrichtsgesetz vorzulegen, ohne besondere Vorlage über Dotation und Pension, und man inzwischen die Erfolge der bisherigen Bewilligungen erwarten werde, beschloß man einmüthig, sämmtliche Petitionen der Regierung in der Erwartung zu überweisen, daß sie in der nächsten Session dem Landtage ein Unterrichtsgesetz vorlegen werde, zugleich mit der Aufforderung, daß die im diesjährigen Etat angesetzten Mittel erhöht und diese zu Zahlungen für ältere Lehrer nach gleichmäßigen Grundsätzen verwandt werden.

— Der „D. R.-C." zufolge gedenkt der Kaiser, sofern sein Gesundheitszustand es gestattet, den Reichstag in Person zu eröffnen.

— Fürst Bismarck hat wegen seiner Abfertigung der Ultramontanen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 16. d. M. eine große Zahl von Danksagungen und Glückwünschen in Form von Adressen und Telegrammen aus allen Theilen Deutschlands erhalten, u. A. auch aus Conitz.

— Der social-demokratische Führer Bebel wird erst im Herbste seine Thätigkeit im Reichstage beginnen können, da er erst zu dieser Zeit seiner Haft entlassen wird. Durch Reichstagsbeschluß kann seine Haft nicht unterbrochen werden, denn nur die gegen ein Reichstagsmitglied verhängte, aber noch nicht zur Vollstreckung gelangte Gefängnißstrafe kann durch Reichstagsbeschluß verschoben werden.

Posen. Am 19. und 20. d. Mts. fand die Fortsetzung des ersten Prüfungstermines im Concurse des Bankvereins „Tellus" statt. Da die beträchtlichen Giro-Engagements erst in 3 bis 4 Wochen ablaufen, läßt sich der Stand der Masse auch jetzt noch nicht genau übersehen. Erst nach dem zweiten Prüfungstermine, der in etwa zwei Monaten anberaumt werden wird, ist eine vollständige Uebersicht möglich. Hoffentlich gelingt es dann den Interessenten, die Wiederaufhebung des Concurses zu bewirken, da eine so große und complicirte Vermögensmasse sich nur mit enormen Verlusten und in sehr langer Zeit durch die schwerfälligen Formen des gerichtlichen Verfahrens hindurchführen läßt. Wenn auch das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter des „Tellus" ein sehr bedeutendes ist, so dürfte es doch auf die Dauer den bei der gerichtlichen Procedur unvermeidlichen mit jedem Tage sich steigernden Nachtheilen gegenüber kaum Stand halten können.

## Italien.

Rom, 18. Januar. Der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", welcher die ferneren Beziehungen Frankreichs zu Deutschland wesentlich von der Stellung des ersteren zum Ultramontanismus abhängig macht, hat in den clericalen Kreisen den größten und peinlichsten Eindruck hervorgebracht. Man fürchtet, die älteste Tochter der Kirche nun auch zu verlieren, trotzdem „ein ehrlicher Mann an ihrer Spitze steht", und der „Osservatore Romano" bringt bereits einen inspirirten Artikel, der diese Furcht nur allzu sehr durchscheinen läßt. „Preußen", sagt derselbe unter Anderem, „wirft Frankreich den Handschuh zu einem Streite auf Leben und Tod hin, und das in einem Augenblick, wo Europa noch unter den unseligen Wirkungen des letzten Krieges seufzt.... Aber über den beiden sehen die gläubigen Völker noch immer die Worte geschrieben, die einst Constantin las: Das ist das Zeichen, in dem du siegen wirst!"

## Dänemark.

* Die Insel Bornholm liegt uns fast vor der Thür, doch hört man fast nur von ihr, wenn irgend ein Schiff an seinen Küsten Schiffbruch leidet. Nun wird aus der Hauptstadt Rönne geschrieben: Wir Bornholmer haben in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. Einer der wichtigsten derselben ist der jetzt so ziemlich completirte Postengang zwischen Kopenhagen und Rönne, welcher wegen der isolirten Lage unserer Insel eine absolute Nothwendigkeit bildet; ferner ist unsere Handelsflotte in den letzten Jahren mit vielen größeren Schiffen vermehrt worden, womit ein Beweis für das materielle Emporblühen der Insel gegeben sein dürfte. Von großer Wichtigkeit für unsere Insel ist auch der Telegraph, welcher in einzelnen Fällen, namentlich bei starker Ansammlung von Treibeis, geradezu als unschätzbar betrachtet werden muß. Ein anderer Fortschritt, welcher auch nicht zu verachten ist, ist die theilweise Beleuchtung der Stadt, welche erst jetzt zur Wirklichkeit geworden ist. — Bekanntlich hegen unsere Bornholm'schen Söhne große Vorliebe für das nasse Element, und dieses liegt natürlich in den localen Verhältnissen begründet. Da aber die Auswanderung nach Amerika neben der Schifffahrt eine so große Anzahl unserer jungen Leute von der Insel entfernte, so zeigt sich hier jetzt ein großer Mangel an Arbeitskraft, obgleich der Lohn 4 oder 5 Mal größer ist als vor ca. 10 Jahren. Unsere Arbeitgeber sehen sich deshalb veranlaßt, aus Schweden die nöthige Arbeitskraft zu requiriren, aber diese Einwanderung von schwedischen Arbeitern, von denen viele ein nichts weniger als tadelloses Leben hinter sich liegen haben, ist keineswegs segenbringend für unsere Insel, denn Wege und Straßen sind, besonders des Nachts, von diesen eingewanderten Vagabonden unsicher gemacht worden.

## England.

In einem Schreiben an die „Times" klagt ein Engländer, daß auch in Westindien und dem südamerikanischen Continente der englische Handel rückschreite gegen den deutschen und die englische Flagge vor der des geeinigten Deutschland verschwinde. Er schreibt: „In einer Stadt von 15,000 Einwohnern fand ich den britischen Handel nur durch einen Mann repräsentirt, und er hatte zwei jüngere deutsche Compagnons, so daß in der nächsten Generation nicht ein Repräsentant unseres Landes übrig bleiben wird; dennoch haben noch vor wenigen Jahren manche englische Firmen an demselben Platze geblüht. In einem Seehafen von einiger Bedeutung an derselben Küste fand ich ebenfalls einen einsamen Engländer, umgeben von schönen Vorrathshäusern und Magazinen, die von Deutschen gehalten wurden. Ich habe durchschnittlich etwa drei deutsche Flaggen auf eine englische gezählt und selbst die Inseln unter unserer eigenen Herrschaft nicht ausgenommen, und was nicht am wenigsten betrübend ist, ich habe große deutsche (englisch gebaute) Dampfer gute Frachten bekommen sehen neben unseren eigenen Postdampfern, die halb leer waren. Ich habe versucht, den Grund davon zu entdecken, und machte deßhalb erst eine Reise mit einem deutschen und dann mit einem englischen Schiffe. Auf die Gefahr hin, ausgelacht zu werden, will ich Ihnen sagen, warum die ersteren im Vortheile sind, und die anderen noch ganz überholen werden: es ist ihre Küche, denn es wird auf die Zubereitung der Speisen mehr Sorgfalt und Kunst verwandt auf den deutschen Schiffen als auf den unseren, und deßhalb ziehen die meisten Fremden sie vor. In anderer Beziehung stehen sie gegen die unsrigen sehr zurück und Disciplin- und Reinlichkeit ist nicht so gut wie bei uns. Es gibt aber noch einen wichtigen Grund und der ist, daß alle deutschen Schiffsoffiziere in verschiedenen Sprachen reden können, während sich unter den unsrigen selten einer findet, der französisch oder deutsch verstände. Dann halten [illegible]er auch die Deutschen, wie die Schotten, sehr [illegible]f Landsmannschaft. Ich glaube, sie zahlen [illegible] höhere Preise in ihren eigenen Schiffen, als [illegible]deren, während unsere Kaufleute immer die [illegible]igste Fahrt wählen. Es gibt wohl noch andere Ursachen, aber die vorgenannten sind einige derselben."

## Danzig, 23. Januar.

* Es vergeht jetzt fast kein Tag, an dem wir von der Ostbahn nicht irgend einen Unfall oder mindestens eine Verspätung zu notiren hätten. Auch gestern ist bei Schneidemühl ein Unglück geschehen, bei dem mehrere Güterwagen zertrümmert sein sollen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

* Gestern Abend nach 6 Uhr entstand in der „Deutschen Reichskneipe" (Breitgasse 111) in einem Restaurationszimmer, in dem glücklicher Weise Niemand anwesend war, durch Explosion einer Petroleumlampe Feuer, das mit Hilfe der schnell herbeieilenden Feuerwehr bald gelöscht wurde.

## Vermischtes.

— In Zwolle (Königreich Holland) kam dieser Tage an die Adresse eines katholischen Geistlichen eine ganze Kiste voll **Eau de Lourdes**. Die Zollstellen waren in großer Verlegenheit, unter welche Rubrik verzollbarer Gegenstände dieser Einfuhrartikel zu bringen sei, da man ihn doch nicht als bloßes Wasser durchlassen konnte, weil mit dem Verkauf desselben sehr gute Geschäfte gemacht werden. In Nordbrabant hat sich schon seit längerer Zeit ein derartiges Geschäft, das mit heiligem Wasser handelt, etablirt und, wie man hört, soll dasselbe sehr floriren.

— Trigamie. Wir lesen im „Corriere di Milano": „Ein Handlungsreisender, Namens Antonio Sartorio aus Mailand und seit einiger Zeit in Lyon wohnhaft, wurde beim Gerichtshofe in Mailand der Bigamie angeklagt; aber was stellte sich bei der Untersuchung heraus? Es zeigte sich, daß Sartorio nicht zwei, sondern drei Frauen geheirathet hatte, eine zu Mailand, eine zu Florenz und eine in Neapel. Man hätte glauben sollen, daß ihn eine schwere Strafe treffen müsse. Doch nein, das Gericht erklärte, daß kein Grund vorhanden sei, gegen ihn strafweise zu verfahren und zwar deshalb, weil nur bei einer einzigen dieser Heirathen ein regelmäßiger bürgerlicher Vertrag stattgefunden hatte, die anderen waren blos kirchlich eingesegnet worden.

— Am 16. d. M. um 1 Uhr Morgens erfolgte im englischen Canal in der Nähe von Portland ein Zusammenstoß zwischen dem von Messina mit Früchten nach der Ostsee bestimmten dänischen Dampfer „Vera" und der deutschen Bark „Haydn" von Lübeck nach Bahia. Die Bark sank kurze Zeit darauf, doch gelang es, die Bemannung, mit Ausnahme des Schiffsjungen Gustav Krüger, zu retten. Der Dampfer, selbst stark beschädigt, versuchte die Insel Wight zu erreichen, mußte indessen gleichfalls verlassen werden. Die Mannschaften beider Schiffe wurden von dem englischen Schiffe „Marchmont" aufgenommen und später durch ein Lootsenboot in Plymouth gelandet.

* Das theetrinkende London hat sich die Erfahrung, daß 10,000,000 Pfd. verfälschten Thee's sich zu einer Zeit in seinem Hafen befunden haben, gewaltig zu Herzen genommen, und es wird seit langer Zeit schon dafür agitirt, die Zollhausbeamten zu bevollmächtigen, verfälschten Thee oder andere betrügerisch zugerichtete Producte in die Tiefe zu senden und so das Privilegium, die Bewohner Englands zu vergiften, ausschließlich heimischen Krämern zu überlassen. Dieser Tage wurde von den Vertetern des Londoner Bezirkes Marylebone einstimmig eine Resolution angenommen, nach welcher die Versammlung zwar die Schwierigkeiten anerkennt, aber doch für möglich hält, daß die Zollbeamten durch Confiscation verfälschten Thee's die Londoner zu beschützen im Stande sind.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

| | | Crs. v. 21. | | | Crs. v. 21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 92 | 92 |
| Januar | 86 | 85 6/8 | Wstp. 3½% Pfdb. | 82 1/8 | 82 |
| April-Mai | 88 | 88 2/8 | do. % do. | 92 | 91 6/8 |
| do. gelb | 87 | 87 2/8 | do. 4½% do. | 101 | 100 5/8 |
| Rogg. matt | | | Danz. Bankverein | 67 | 65 |
| Januar | 61 6/8 | 62 | Lombardenser. Cp. | 95 | 95 1/8 |
| April-Mai | 62 6/8 | 63 1/8 | Franzosen | 198 2/8 | 197 6/8 |
| Mai-Juni | 62 4/8 | 62 6/8 | Rumänier | 38 1/8 | 38 6/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 92 2/8 | 92 6/8 |
| Januar | | | Oester. Creditanst. | 141 6/8 | 142 |
| pr 200 ℔. | 9 12/24 | 9 6/24 | Türken (5%) | 41 4/8 | 41 5/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 20 3/8 | 20 1/6 | Oest. Silberrente | 65 6/8 | 65 6/8 |
| Spiritus | | | Ruff. Banknoten | 91 7/8 | 91 6/8 |
| Januar | 21 2 | 21 8 | Oester. Banknoten | 88 | 88 2/8 |
| April-Mai | 21 16 | 21 20 | Wechselcrs. Lond. | 6.20 6/8 | 6.20 6/8 |
| Pr. 4½% consf. | 105 5/8 | 105 5/8 | | | |

Belgier Wechsel: 79 5/12.

## Meteorologische Depesche vom 22. Januar.

| | Barom. | Term. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 339,6 | — 2,4 | S | schwach | bewölkt. |
| Helsingfors | 333,9 | + 1,5 | SW | mäßig | bedeckt. |
| Petersburg | 335,3 | — 7,8 | SO | schwach | sehr bew., Nbl. |
| Stockholm | 335,7 | + 3,7 | WNW | mäßig | heiter. |
| Moskau . | 327,9 | — 2,1 | N | mäßig | bedeckt. |
| Memel . | 337,3 | + 3,5 | W | mäßig | trübe. |
| Flensburg | 339,6 | + 3,7 | SW | schwach | trübe. |
| Königsberg | 339,1 | + 3,6 | W | s. stark | bedeckt. |
| Danzig . | 339,1 | + 4,7 | NW | heftig | bezogen. |
| Putbus . | 339,0 | + 3,6 | SW | stark | bezogen. |
| Stettin . | 341,9 | + 3,4 | W | schwach | bedeckt. |
| Helder . | 332,3 | + 4,3 | W | s. schw. | — |
| Berlin . . | 341,2 | + 3,3 | W | mäßig | gz. bed., Nebel. |
| Brüssel . | 342,7 | + 2,5 | W | schwach | dichter Nebel. |
| Köln . . . | 341,1 | + 1,6 | SSO | mäßig | heiter. |
| Wiesbaden | 337,5 | + 0,4 | W | schwach | heiter, N. Reif. |
| Trier . . | 337,3 | + 1,5 | NO | schwach | starker Nebel. |
| Paris . . | — | — | — | — | — |

## Eröffnungs-Abend der Komischen Oper.

Wien, 19. Januar.

Die Facade der Komischen Oper ist mehr frappant als schön, trotz mancher sehr hübscher Einzelheiten; sie macht mit ihren herausfordernd scharf profilirten Buckelsteinen, dem übertrieben stark ausladenden Gesimse einen etwas gedrungenen und schwerfälligen Eindruck, der durch die bunte Mannichfaltigkeit, die da als Aufputz verwendet ist, nicht ganz aufgehoben wird. In dem Bestreben, echtes Materiale zu heuchlen, ist der Baukünstler etwas zu weit gegangen, und es ist ihm daher trotz großen Aufwandes von Witz in der Ausschmückung nicht völlig gelungen, die Derbheit der Grundform in heitere Anmuth aufzulösen.

Unbedingt muß man das Innere sowohl in Bezug auf Schönheit als auf Zweckmäßigkeit loben. In sanftem Gelb, geschmackvoll abgetönt, prunken die Wände, die Logen, überhaupt der ganze Zuschauerraum; die Decke ist in hübscher Zusammenstimmung decorirt. Die Prosceniumslogen zeigen wieder eine etwas gedrungene Architectur, welche aber hier nicht stört, da sie durch eine reiche und geschmackvolle Ornamentik flüssig gemacht ist. Die zweckentsprechende und glänzende Beleuchtung trägt nicht wenig bei zur Betonung der einzelnen Schönheiten; das Licht, das der riesige Sonnenbrenner ausstrahlt, wirkt nach allen Richtungen hin gleichmäßig und ruhig; die Helle ist immer wohlthuend, da die Flammen, nach allen Seiten hin durch die Glasdecoration geschützt, auch das empfindlichste Auge nicht blenden. Diese Art der Beleuchtung des Zuschauerraumes durch einen einzigen Sonnenbrenner ist für Wien neu. Der Sonnenbrenner, der durch seine prächtigen Glasprismen und Bronce-Decoration als ein Luster erscheint und in dieser Art bisher nur in Her Majesty's Theatre in London in Verwendung ist, zählt 333 Flammen; außerdem ist an der äußersten Peripherie der decorativen Construction, die in einem massiven Kranze aus echter Bronce mit zwölf Auffatzflammen abschließt, ein durch Prismen gedeckte Brennerreif von 65 Flammen angebracht. Aber nicht nur die Gleichmäßigkeit, Intensität und Ruhe des Lichtes sind als Vorzüge des Sonnenbrenners hervorzuheben, auch seiner Function als Ventilator muß gedacht werden. Die Verbrennungsproducte werden durch drei Schuh weite eiserne Abzugsröhren, die bis über das Dach führen, in die freie Luft abgeleitet; gleichzeitig dienen diese Abzugsröhren auch zur Erwärmung der Luft in dem großen Ventilationsschlauche, welcher über der vergitterten Oeffnung der Decke angebracht ist. Wie im Zuschauerraume, so ist die Beleuchtung in allen übrigen Räumen des Theaters schön und zweckmäßig; die Vorrichtungen für die Bühnenbeleuchtung und der Regulir-Apparat sind den neuesten Erfahrungen entsprechend ausgeführt.

Ein Bijou ist das Foyer, das nach einem berühmten italienischen Muster entworfen, vom Maler Schönbrunner und Bildhauer Schröfl decorirt ist. In Bezug auf die innere Eintheilung, die Raumdisposition, ist dem Architekten alles Lob zu spenden, er hat in dieser Richtung Ausgezeichnetes geleistet, und man kann Alles in Allem Wien beglückwünschen, daß es nun wieder ein neues, den Anforderungen von Comfort und Geschmack möglichst gerecht werdendes Theater besitzt.

Lange vor der Theaterstunde umwogte eine dichte Menge schaulustiger Peripatetiker das neue Theater. Die glücklichen Besitzer von Eintrittskarten drängten durch die hellen, freundlichen Corridors in den prächtig erleuchteten Saal. Dieser für achtzehn- bis neunzehnhundert Zuschauer berechnete elegante Bau hat gerade die rechte Größe für Aufnahme des musikalischen Lustspiels, dessen feinere Wirkungen in großen Opernhäusern versagen. Das Orchester der Komischen Oper liegt merklich tiefer als jenes des Hofoperntheaters, entzieht somit die Musiker und ihre mit Armen, Fingern und Backen arbeitende Gymnastik mehr dem Anblicke des Publikums. Es nähert sich der Einrichtung des Münchener Orchesters, dessen Herabsenkung eine Wohlthat für das Auge des Zuschauers und für die Stimmen der Sänger geworden ist. An diesen Vorzug, daß man vom Orchester weniger sieht, reiht sich in der Komischen Oper der andere, daß man, Dank den tieferen Logenbrüstungen, mehr zu sehen bekommt von den Damen und ihren Toiletten. Vortrefflich ist die Akustik des neuen Theaters: das Forte weckt kein hallendes Echo, das Piano ist bis zur leisesten Abschwächung des Tones oder Wortes deutlich vernehmbar von jedem Platze des Zuschauerraumes.

Das Publikum hat sich noch lange nicht sattgesehen an dem glänzenden Interieur des Theaters, als Capellmeister Proch vor das Pult tritt, um das Zeichen zur Ouvertüre zu geben. Hr. Proch hatte für die Eröffnungsfeier eine eigene Fest-Ouvertüre geschrieben, welche weniger den Componisten als das Orchester in günstiges Licht stellte. Dasselbe versteht sich besonders an rechter Stelle auf feines Schattiren. So in dem musterhaften Accompagnement der Verleumdungs-Arie und in dem kleinen Gewitter, das Rossini im zweiten Acte mit unglaublich einfachen Mitteln (ohne Pauken!) so bewunderungswürdig malt. Die musikalische Literatur ist nicht arm an imposanten Gewittern — die der beiden Donnergötter Beethoven und Berlioz obenan — aber ein so liebenswürdiges Gewitterchen wie dieses Rossini'sche kommt nicht wieder vor.

Die Oper beginnt: Rossini's „Barbier von Sevilla". Die Aufführung ist sehr gut ausgefallen. Director Swoboda war in der glücklichen Lage, zwei Hauptrollen (Rosine und Almaviva) besser besetzen zu können, als es gegenwärtig irgend eine deutsche Bühne vermag; die übrigen Rollen aber wenigstens eben so gut, wie man sie durchschnittlich auf deutschen Hoftheatern sieht. Fräul. Minnie Hauck, bisher eine Zierde des Hofoperntheaters, erzielte als Rosine einen außerordentlichen Erfolg.

Ein Coloratur-Tenor ist auf deutschem Boden bekanntlich ein nur höchst sporadisch vorkommendes Geschöpf. Um so überraschender wirkte die Leistung des Hrn. Anton Erl als Almaviva. Seine schwache, aber angenehm klingende Stimme ist in Passagen und Trillern so vorzüglich geübt, daß schon die erste Serenade stürmischen Beifall hervorrief. Noch mehr das Strophenlied „**Io son Lindoro**" (aus Paesiello's „**Barbiere**"), das Erl im zweiten Acte einlegte und mit einer vollständigen Kunststickerei von Trillern und Falsett-Passagen ausschmückte.

So ist denn der erste Abend der Komischen Oper ungetrübt und überraschend glücklich ausgefallen. Bei den großen Schwierigkeiten, unter denen ein so großes, von Grund auf neues Unternehmen in's Leben tritt, ist dieser Erfolg um so höher anzuschlagen.

## Todes-Anzeige.

Gestern Nacht um 1 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann

**Friedrich Woltersdorff,**

Stabswachtmeister in der Kaiserl. Marine-Stabswache,

im Alter von 34 Jahren.

Diese traurige Nachricht zeige Verwandten, Freunden und Bekannten tief betrübt an.

Danzig, den 23. Januar 1874.

**Bertha Woltersdorff** geb. **Dobrindt.**

## Aufgebot.

I. Folgende Hypotheken-Dokumente sind angeblich verloren gegangen:

1. das Dokument über die auf dem Grundstücke Langefuhr No. 68 unter Abtheilung III. No. 8 für den Mäkler Adolph Gerlach zu Danzig zufolge Verfügung vom 7. September 1866 subingrossirte Theilpost von 600 Thalern nebst 5 % Zinsen, bestehend aus der Ausfertigung des Kaufvertrages vom 25. April 1862 und der Cession vom 1. Februar 1864, den Hypothekenbuchsauszügen nebst Subingrossationsvermerken vom 1. Mai 1864 und 20. September 1866;
2. das Dokument über die auf dem Grundstücke Gr. Gerbergasse No. 11 zu Danzig unter Abtheilung III. No. 7 für die Frau Selma Minna Amalie Heilemann geb. Korschewski zu Berlin zufolge Verfügung vom 6. Februar 1861 subingrossirte Theilpost von 500 Thalern, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde resp. Cession vom 29. Januar 1861 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 10. Februar 1861;
3. das Dokument über den auf dem Grundstücke Neufahrwasser No. 119 unter Abtheilung III. No. 3 für die Frau Friederike Franziska Klussmann geb. Hammel zu Neufahrwasser zufolge Verfügung vom 30. November 1867 eingetragenen, zu 6 Prozent verzinslichen Kaufgelderrückstand von 1000 Thalern, bestehend aus einer Ausfertigung des Vertrages vom 22. Juni 1867, dem Hypothekenbuchsauszuge und Eintragungsvermerke vom 11. December 1867;
4. das Dokument über die auf dem Grundstücke Ohra über der Radaune No. 11 unter Abtheilung III. No. 3 für die Wittwe Elisabeth Steinke geb. Lunk zu Danzig zufolge Verfügung vom 16. September 1847 eingetragenen, zu 6 % verzinslichen 250 Thaler Darlehn, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 15. April 1847, dem Recognitionsscheine und Eintragungsvermerke vom 16. September 1847;

II. Folgende Hypothekenposten sind angeblich bezahlt:

1. die Post von 272 Gulden Danziger Courant (= 68 Thaler Preuß. Courant), eingetragen nebst 4 Prozent Zinsen auf dem Grundstücke Mühlengraben No. 19 unter rubr. III. No. 1 für Daniel Gottfried Greffel und übernommen aus dem Erbbuche seit der im Jahre 1769 dort vermerkten Eintragung zufolge Verfügung vom 14. Mai 1819;
2. die Post von 313 Thalern rückständiger Kaufgelder, eingetragen für den Unterförster Benjamin Brodt auf dem Grundstücke Pröbbernau No. 1 unter Abtheilung III. No. 1 aus dem Kaufvertrage vom 23. October 1827 zufolge Verfügung vom 6. März 1829;
3. die Post von 150 Thalern Wechselforderung nebst 6 % Zinsen, eingetragen auf dem Grundstücke Neunaugengasse No. 2 unter Abtheilung III. No. 11 für den Spend- und Waisenhausinspector Johann Heinrich Sell zu Danzig aus der Schuldurkunde nebst Wechsel vom 1. Juni 1866 zufolge Verfügung vom 11. Juni 1866.

Alle diejenigen, welche an vorstehend unter I. und II. bezeichneten Instrumente und Posten als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Assmann (Zimmer No. 14) zum

**5. Mai 1874,**

Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine geltend zu machen, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Instrumente ad I. 1. 4. behufs der Löschung, die ad I. 2. 3. behufs neuer Ausfertigung für kraftlos erklärt, die Posten ad II. aber gelöscht werden sollen.

Danzig, den 17. Januar 1874.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung. (4940

## Nothwendige Subhastation.

Die den **Cornelius** und **Helene** geb. **Thiessen-Fast**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Unterschloß No. 29 und Mewe No. 158 sollen

**am 6. März d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 7. März d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, von

1) Unterschloß No. 29: 88 Rℓ
2) Mewe No. 158: 130 Rℓ

Grundsteuerpflichtige Liegenschaften gehören zu diesen Grundstücken nicht.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 9. Januar 1874.

**Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.**

Der Subhastationsrichter.

## Bekanntmachung.

Die unter dem hiesigen Rathhause befindlichen, zum Betriebe eines Restaurations-, Wein- oder Schankgeschäfts geeigneten drei Kellerräumlichkeiten sollen von sogleich bis zum 1. Januar 1877 verpachtet werden. Zur Entgegennahme von Pachtgeboten haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, 4. Februar d. J.,**

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause anberaumt, und laden wir Pachtliebhaber zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Dirschau, den 12. Januar 1874.

**Der Magistrat.**

## Patent.

Das zum Vermögen des unter Vormundschaft stehenden Gutsbesitzers **Theodor v. Falken-Plachecki** gehörige, im Kreise Schwetz, an der Chaussee vom Bahnhofe Terespol nach Tuchel, etwa 1 Meile vom ersteren und etwa 2 Meilen von der Kreisstadt Schwetz belegene Gut Bromken, welches einen Flächeninhalt von 259 Hektar 77 Ar und einen Reinertrag von 564,39 Thalern hat, soll mit den darauf befindlichen Gebäuden von Johanni 1874 ab, unter den — mit dem Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und einer Handzeichnung — im Bureau II. zu ersehenden, eventuell nach Vereinbarung abzuändernden Bedingungen anderweit verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Zwecke zu einem Termine

**den 16. Februar cr.,**

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der II. Abtheilung des hiesigen Gerichts hiemit eingeladen.

Das Vormundschafts-Gericht wird übrigens, sowie die Herren Vormünder, Landschaftsrath Eben in Ebensee und Rittergutsbesitzer Jaeger in Budin, bereit sein, auf besondere Anfragen noch Auskunft zu ertheilen.

Ein Auszug aus der Gebäudesteuermutterrolle läßt sich gegenwärtig noch nicht vorlegen, da Neubauten auf dem Gute Bromken im Gange sind.

Schwetz, den 15. Januar 1874.

**Königl. Kreis-Gericht.**

4779) 2. Abtheilung.

## Zuchtvieh-Auction.

**Sonnabend, den 21. Febr. c.,**
**Vormittags 11 Uhr,**

verkauft der Unterzeichnete in

**öffentlicher Auction**

**22 Stück tragende Färsen ostfriesischer Race,**
**4 Stück Stiere, 1½ bis 2 Jahre alt,**
**diverse Eber und Säue der mittelgroßen Suffolk- und Yorkshire-Race.**

Am Auctionstage stehen für angemeldeten Besuch in Kotomierz Wagen zur Abholung bereit. (4947

Koszellec bei Kotomierz, Station der Ostbahn.

**A. Deetjen.**

Die

**Dentler'sche Leihbibliothek**

**3. Damm No. 13,**

fortwährend mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

**Zum Einjähr. Freiwilligen-Examen**

bereitet gründlich vor (4994

**E. Harms**, Vorstädt. Graben 17.

**Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich aus Czerwinsk nach Neuenburg gezogen bin und am hiesigen Platze eine**

**Cigarren-, Colonial-Waaren- und Leder-Handlung**

**errichtet habe.**

**Ich bitte hiervon gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen.**

Ergebenst

**S. Winter.**

## Für Raucher.

**Einen großen Posten Manilla-Regalia empfehle für den billigen Preis pr. Mille 16 Thlr.**

**Adalbert Kleist.**

Schwedische

**Jagd-Stiefel-Schmiere,**

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

**Albert Neumann,**

Langenmarkt 3.

**Klinik** v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen ꝛc. **Dr. Rosenfeld**, Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** Prospecte gratis. (96)

**Halbweisses Tafelglas**

in schöner Qualität billigst bei

**Hugo Scheller**, Danzig.

## Vorläufige Anzeige.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** wird binnen Kurzem erscheinen:

Die

# Polizei-Verordnungen

der

## Königlichen Regierung zu Danzig

**von 1816 bis einschließlich 1873**

mit einem Inhaltsverzeichniß und ausführlichen alphabetisch geordnetem Sachregister

zusammengestellt durch

**Westphal,**

Regierungsrath.

Es hat bis jetzt an einer geordneten Zusammenstellung der von der hiesigen Königlichen Regierung erlassenen Polizei-Verordnungen zum praktischen Gebrauch gefehlt und sich das Bedürfniß dazu längst gezeigt. Das vorstehend bezeichnete Werk wird dem Bedürfniß genügen und Allen, welche die örtliche Polizei-Verwaltung handhaben und insbesondere den gemäß der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 zu ernennenden Amtsvorstehern willkommen sein.

Die veralteten Polizei-Verordnungen sind selbstverständlich in die Zusammenstellung nicht aufgenommen und die noch gültigen Verordnungen so geordnet, daß das in den Amtsblättern zerstreut befindliche Material für jeden Gegenstand übersichtlich zusammengestellt worden ist.

Bei jeder Polizei-Verordnung ist kurz der wesentliche Inhalt vorgedruckt.

Das Sachregister ist so complet, daß jede Materie mit Leichtigkeit aufgefunden werden kann.

Der Abdruck des Westpreußischen Wege-Reglements vom 4. Mai 1796; des Gesetzes über das Paßwesen vom 12. October 1867; des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867; des Bundesgesetzes über die Rinderpest vom 7. April 1869, des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes vom 26. Februar 1870; des Reglements über die vorläufige Straffestsetzung vom 30. September 1852; des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges bei den Kreisausschüssen vom 20. November 1873; der Regierungs-Verfügung vom 1. Januar 1874, betreffend die Veränderungen in den Ressortverhältnissen der Verwaltungsbehörden, welche durch die Kreisordnung vom 13. December 1872 herbeigeführt sind; Tarif für die Berechnung des Pauschquantums, sowie der Gebühren für Zeugen und Sachverständige in den von den Kreisausschüssen zu entscheidenden streitigen Verwaltungssachen vom 4. December 1873; des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges bei den Verwaltungs-Gerichten vom 29. December 1873; wird Allen, die in den Besitz der Zusammenstellung gelangen, sehr erwünscht sein.

Der Preis des Werkes läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit angeben, wird aber voraussichtlich etwa 1 Rℓ 10 Sgr. betragen.

Bestellungen auf obiges Werk, direct bei mir gemacht, werden nach der Reihenfolge des Eingangs gleich nach Erscheinen desselben effectuirt.

**Danzig**, Januar 1874.

**A. W. Kafemann.**

## Coupon-Einlösung

**der Preussischen Hypotheken-Actienbank**

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864.)

Die am 2. Januar 1874 fälligen Coupons unserer 4½ % Pfandbriefe (Serie I.) und 5 % Pfandbriefe (Serie II.) werden vom **15. December a. c.** ab an unserer Kasse und den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken, nach von der Königl. Preuss. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) werden unsere

**4½ % Pfandbriefe** (Serie I.)
Verloosung [illegible] mit 20 % Zuschlag,
wobei 50 [illegible] 200 500 1000 Thlr.
erhalten 60 [illegible] 240 600 1200 Thlr.

**5 % Pfandbriefe** (Serie II.)
rückzahlbar vom 1. Januar 1883,
zum Nominalbetrage

ausgegeben. Die Pfandbriefe werden an der Berliner Börse gehandelt, sind im amtlichen Theile des Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Berlin, im December 1873.

**Die Haupt-Direction.**
**Spielhagen.**

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch sind die qu. Pfandbriefe von uns zu beziehen, und halten wir dieselben als Kapitals-Anlage und im Umtausch gegen die gekündigten und convertirten Anleihen empfohlen.

Danzig, im December 1873.

**Storrer & Scott.**

## Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen**, mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz**, ertheilt

**Dr. Rudloff,**

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

**Schwedische Sicherheits-Zündhölzer**

empfiehlt billigst

**Albert Neumann,**

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

**Gänzlicher Ausverkauf**

meiner noch vorhandenen großen Auswahl von Winter-Damenschuhen sämmtlicher Facons mit und ohne Futter.

Gleichzeitig empfehle ein großes Sortiment von Ballschuhen und sämmtlichen Sorten Zeug-Gamaschen in verschiedenen Genres. Russische sowie Phönix-Gummischuhe für Kinder, Damen und Herren. — Großes Lager von Herren-Gamaschen in Seehund-, Lack-, Kalb- und Roßleder, in nur dauerhaft gearbeiteter Waare äußerst billig. Glacé- und Wildlederhandschuhe.

**E. Scheibner**, 1. Damm 1,
neben der Breitgasse und Damm-Ecke.
**Tilsiter Schuh-Niederlage,**

**25 bis 30,000 Stück kieferne Mauersteinbretter**

à 1 Fuß lang, 6 Zoll breit, mindestens ¾ Zoll bis 1 Zoll stark, werden bis 1. Mai cr. zu kaufen gesucht. Dieselben können auch in Brettlängen von 10 bis 20 Fuß geliefert werden. Offerten mit Preisangabe für das Tausend Bretter frei Berlin-Anhalter Bahnhof im Eisenbahn-Wagen zu liefern werden erbeten von **H. Birner**, Maurermeister u. Ziegelei-Besitzer in Luckenwalde bei Berlin.

## Torfpressen.

Meine bereits vielfach bewährten Torfpressen empfehle für das kommende Frühjahr den Herren Landwirthen angelegentlichst und ersuche die geehrten Reflectanten, ihre Bestellungen mir möglichst bald zugehen lassen zu wollen, da die Lieferung strenge in der Reihenfolge der Bestellungen erfolgt und bereits eine Anzahl derselben eingegangen ist, mit deren Ausführung schon begonnen habe.

Preiscourante und Beschreibung auf gefällige Nachfrage gratis franco. Lieferung auf Wunsch franco Bahnhof Dt. Eylau.

**A. Busdach,**
**Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei**
in
**Dt. Eylau.**

**Frische Leinkuchen,**

**Fabrikat ihrer Oelmühle**, offerirt die **Internationale Handelsgesellschaft** Hundegasse No. 37.

**Gebirgs-Kalk,**

fetter u. ergiebiger als alle bisher hier in den Handel kommenden Kalke, von reinem weißen Jurafelsen, offerire für die kommende Bauperiode zu billigen Preisen franco Bahnhof Inowraclaw

**Michael Levy & Co.,**

Kalkbruch Wapienno bei Barcin.

## Pacht-Cession.

Eine Pachtung von ca. 3600 Magdeb. Morg. nutzbarer Fläche, wovon 1400 Morg. Wiesen, Ziegelei mit hinreichendem Torfstich, guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar in Cujawien, dem besten Theile des Kreises Inowraclaw, Provinz Posen belegen, ist von Johanni d. J. auf 10 Jahre zu cediren.

Offerten sub **U. 5672** befördert **Rudolf Mosse** in Berlin W.

**250 bis 300 Stück zur Zucht sich eignende große Kammwoll-Mutterschafe**

— Abnahme nach der Schur — stehen in **Ostaszewo** bei Thorn zum Verkauf. (4970

**2 gute Füllen**

**1½ und 1 Jahr alt, stehen in Budda bei Pr. Stargardt zum Verkauf.** (4937

**17 Zugochsen,**

**2 und 3 Jahre alt, stehen zum Verkauf in Groß Wirembi bei Czerwinsk.**

**Eine frischmilchende Kuh**

**ist käuflich zu haben bei F. Ziehm in Willenberg bei Marienburg.**

Ein Maschinist zur Bedienung u. Führung einer Dampfdreschmaschine, mit guten Zeugnissen und womöglich unverheirathet, wird gesucht in **Gräflich Dominium Ludwigsdorf** bei Freystadt, Westpr.

Für ein größeres Gut wird ein gewandter **Buch- u. Rechnungsführer gesucht,** der ähnliche Stellen schon bekleidet hat.

Meldungen mit Angaben über bisherige Thätigkeit, persönliche Verhältnisse, Ansprüche ꝛc. unter Adr. 4853 befördert die Exped. d. Ztg.

Zum bevorstehenden

**Engagementswechsel**

suche für hiesige und auswärtige Geschäftshäuser eine Anzahl junger Kaufleute verschiedener Branchen. Der Kürze und des bessern Urtheils wegen beliebe Jeder, ob Hiesige oder Auswärtige, bei der ersten Meldung, neben einem kleinen Anschreiben auch gleichzeitig die Copie seiner Zeugnisse beizufügen. Bei respectabeln Meldungen Salair anständig.

**E. Schulz**, Heiligegeistgasse 16.

**Evangelische Hauslehrer**

resp. Präparanden, die den Unterricht bei 2 Kindern von 8 b. 10 Jahren zu übernehmen geneigt sind, werden ersucht, Anträge und Engagementsbedingungen unter No. 4763 in der Exped. d. Ztg. baldigst einzusenden.

**Ein gut empfohlener cand. math. sucht zu Ostern d. J. eine neue Hauslehrerstelle in der Provinz Preußen. Gefällige Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter 4485 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

Für mein

**Colonial- u. Destillations-Geschäft**

suche einen jungen Mann mosaischen Glaubens, der jedoch tüchtiger Destillateur sein muß, bei gutem Salair.

**H. Rabow,**

4698) Carthaus.

Ein unverheiratheter, älterer u. erfahrener Inspector, dem gute Zeugnisse z. Seite stehen, findet annehmbare Stellung in **Gräflich Dominium Ludwigsdorf** bei Freystadt, Westpr. (4873

**Ein Feldmesser-Gehilfe**

20 Jahre alt, 4 Jahre in Thätigkeit, mit guten Zeugnissen versehen und mit allen Messungen vertraut, sucht Umstände halber eine Anstellung in der Provinz Preußen.

Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten sub A. Z. 107 Rosenberg Wstpr. poste restante.

Ein tüchtiger mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der seine Lehrzeit in einem großen Manufactur-Waaren-Geschäft beendet, sucht zum 1. Februar in einem ebenfalls größern Geschäft eine Stelle. Gef. Adr. werden in der Exped. d. Ztg. unter 4818 erbeten.

**Ein junger Mann, gelernter Materialist, der dopp. Buchführung und Correspondenz vollständig mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, per 1. April eine Stelle fürs Lager oder Comtoir. Gefällige Offerten werden unter 4894 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

Für mein Getreide-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

**J. M. Behrendt,**

4909) **Marienburg.**

**Steinschläger**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung an der Chaussee, Strecke Elbing-Tiegenhof.

Näheres bei

**A. Bauer**, Bauführer,

4978) Tiegenhof.

**Eine Dame**

aus achtbarer Familie sucht ein Engagement als Gesellschafterin, Krankenpflegerin oder Repräsentantin. Gef. Adr. unter 333 Danzig poste restante erbeten. (4991

Ein **Servir-Kellner** sucht zum 1. oder 15. Februar hier oder außerh. Stellung. Näheres Bootsmannsgasse 2, 1 Treppe, bei Herrn **Bidder.** (4995

Eine junge anständige Wittwe wünscht eine Stelle in der Wirthschaft. Zu erfragen Steindamm 15. (4933

**Gesucht**

wird ein gebildetes junges Mädchen, welches am 1. April die Führung der Hauswirthschaft auf dem Lande übernehmen kann. Dringend erwünscht wäre einige Erfahrung in der Landwirthschaft. Schriftliche Meldungen erbittet **B. Plehn** in Lichtenthal pr. Czerwinsk. (4497

**Einen Lehrling**

sucht **Louis Lierau**, Uhrmacher, Gerbergasse No. 4. (4489

**Eine gute Hypothek von 2000 Thlr. zu 6 % ist zu cediren. Näheres Zoppot H. 2 poste restante.**

**5—6000 Thlr.**

sind zum 15. Februar, im Ganzen oder getheilt, innerhalb des 25fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages, à 6 %, zu begeben. Offerten werden unter No. 4986 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**200,000 Thaler**

**à 5 %**

sind auf ländliche Besitzungen zur ersten Stelle in einzelnen Posten von 30,000 Thlr. ab bis zu jeder beliebigen Höhe, in baarem Gelde zu vergeben durch

**Julius Ries**

4992) in Culm a./W.

1. Damm 20 ist ein eleg. möbl. Zimmer, Saal-Etage, von sofort zu vermiethen. Von 1—3 Uhr zu besehen.

**Der „Actienbräuer",**

Heiligegeistgasse No. 16,

empfiehlt sein auf's Sorgfältigste behandeltes Danziger Actien als ein spiegelblankes, vorzügliches Tafelbier; anerkannt auch für die feinsten Häuser geeignet. Klagen über trübes, oder gar schales Actienbier dürfen nicht vorkommen.

**Probe!**

NB. Kochbier (letzte Flaschen vom Faß) à Fl. 6 Pfennige. (4989

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.